

## Vorlesestunde für Kinder

■ **Kirchlengern.** Ein Vorlese-nachmittag für Kinder von vier bis sechs Jahren findet am 27. Februar von 16 bis 17 Uhr in der Gemeindebücherei Kirchlengern statt. Nach dem Vorlesen gibt es einen kreativen Teil, in dem die Kinder einen Fuchs aus Papier falten.

Ingrid Klute und Sabine Nolte-Kaspelherr erzählen die Geschichte „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ von Tilde Michels und Reinhard Michl in Form des japanischen Erzähltheaters Kamishibai. Die Geschichtenerzählerin schiebt ihre Bildfolge in den geheim-

nisvollen Holzkasten. Dann öffnet sie langsam und mit Spannung die Flügeltüren des Theaters, und im Bühnenrahmen erscheint das erste Bild ihrer Geschichte: In einer eisigen Winternacht pochen nacheinander Hase, Fuchs und Bär an Wanjas Tür und begehren Einlass. Halb erfroren sind sie alle drei. Und weil der Schneesturm gar so fürchterlich tobt, schwören sie bei ihrer Ehre, einander nichts zuleide zu tun.

Anmeldungen unter Tel. 05223 7573470 oder per E-Mail an gemeindebuecherei@kirchlengern.de.

## Online-Beteiligung für Radverkehr gestartet

Interessierte können auf einem Portal ihre Anregungen und Empfehlungen eintragen.

■ **Rödinghausen.** Radfahren ist beliebt, erhöht die Lebensqualität und kann einen großen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten. Auch die Gemeinde Rödinghausen stellt sich diesem Zukunftsthema und möchte die Weichen zu mehr und besserem Alltagsradverkehr stellen. Die Basis dafür bildet ein Radverkehrskonzept, das derzeit erstellt wird.

Um allen Belangen und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern ausreichend Raum zu geben, führt die Gemeinde Rödinghausen zusammen mit dem Planungsbüro Bockermann Fritze öffentliche Beteiligungen durch. Bei einem Planungsworkshop im September wurde das Radverkehrsnetz mit seinen Führungsformen und Breiten der Radverkehrsanlagen diskutiert. Ebenso wurden Fahrradstellanlagen und Verknüpfungspunkte mit dem ÖPNV besprochen. Der Workshop

zeigte auf, dass eine noch stärkere Öffentlichkeitsbeteiligung gewünscht und auch notwendig ist.

Nun findet eine zusätzliche Online-Beteiligung statt. In einem Online-Portal können Interessierte ihre Meinung, Anregungen und konkrete Empfehlungen eintragen. Das Online-Portal ist bis zum 17. März freigeschaltet und unter [www.jetzt-mitmachen.de/radverkehrskonzept\\_roedinghausen](http://www.jetzt-mitmachen.de/radverkehrskonzept_roedinghausen) zu finden.

„Die Ergebnisse aus dem Online-Portal gehen ebenso wie die Ergebnisse des Planungsworkshops in die Auswertung ein und werden bei der Erstellung des endgültigen Konzepts und der Handlungsempfehlungen berücksichtigt“, erklärt Rödinghausens Klimaschutzmanagerin Sarah Sierig. Die Klimaschutzmanagerin steht bei Fragen unter Tel. 05746 948-171 oder per E-Mail [s.sierig@roedinghausen.de](mailto:s.sierig@roedinghausen.de) zur Verfügung.



Bürgermeister Siegfried Lux hofft auf eine hohe Beteiligung bei der Erstellung des Radverkehrskonzeptes. Foto: Gemeinde Rödinghausen



Freuen sich auf den Bau der Mobilstation Michael Doemke (v.l.), Architekt Jens Christian Schneider, Malte Wilhelmy (Bauunternehmen Petring), Peggy Freudenreich und Rüdiger Meier. Foto: Florian Weyand

## Mehr Parkflächen für Pendler

Am Bahnhof Kirchlengern entsteht eine Park-and-Ride-Anlage für Autos und Fahrräder. Von der Mobilstation sollen auch die Unternehmen profitieren.

Florian Weyand

■ **Kirchlengern.** Wer mit dem Zug von Kirchlengern nach Bielefeld oder Osnabrück fahren möchte, benötigt nicht nur ein Ticket, sondern meist auch einen Parkplatz. Im Normalfall fährt der Pendler mit dem Auto oder dem Rad zum Bahnhof, um anschließend in den Zug zu steigen. Um den Individualverkehr mit dem Öffentlichen Personennahverkehr besser zu verknüpfen, soll eine Mobilstation helfen. Der Spatenstich zum Verkehrsprojekt ist mittlerweile erfolgt.

Doch was steckt eigentlich hinter einer Mobilstation? Auf der einen Seite können sich die Pendler in Kirchlengern auf einen Ausbau der Pkw-Stellplätze freuen. 42 neue Flächen für Autos entstehen gegenüber vom Bahnhofsgebäude, so dass die Zahl der Parkplätze auf etwas mehr als 150 ansteigen wird. „Teilweise werden die Stellplätze mit Ladesäulen für E-Autos ausgestattet“, sagt Bauingenieurin Peggy Freudenreich von der Gemeinde Kirchlengern. Schließlich fährt ein Großteil der Pendler mit dem Auto zum Bahnhof. „Wir wohnen auf dem Land und nicht in einer Großstadt wie Bielefeld oder Düsseldorf. Das

Auto wird immer mit dazu gehören“, sagt Bürgermeister Rüdiger Meier. Da es sich um einen „Park-and-Ride-Parkplatz“ handelt, wird dieser kostenfrei sein.

Für das Unterstellen von Fahrrädern, E-Bikes und E-Scootern wird eine Stahlhalle errichtet. Geplant ist, dass in dem Gebäude künftig auch E-Bikes geladen werden können. An Details wird noch gearbeitet. Der Zugang zur Halle erfolgt über ein einheitliches Buchungssystem, das bereits in ganz Nordrhein-Westfalen genutzt wird, wie Michael Doemke, Fachbereichsleiter Pla-

nen, Bauen, Technische Dienste, berichtet. Zudem soll dort künftig die Möglichkeit zum Mieten von E-Rädern angeboten werden. Um die Sicherheit zu gewährleisten, soll das Gelände mit Videokameras überwacht werden.

Die Mobilstation soll auch dazu führen, dass die Gewerbegebiete in Kirchlengern besser an den Bahnhof angebunden werden. So können Hettich-Mitarbeiter theoretisch per Zug nach Kirchlengern fahren und dort mit einem in der Mobilstation eingeschlossenen Rad oder Scooter zur Arbeitsstelle fahren. Gleiches

gilt für Menschen, die im Interkommunalen Gewerbegebiet tätig sind. Beide Strecken seien nach Aussage von Michael Doemke ähnlich lang.

Neben dem Parkplatz und der Mobilstation wird zudem noch ein kleines Büro in Massivbauweise errichtet. „Dieses Büro soll vermietet werden. Dort können zu gängigen Öffnungszeiten Tickets erworben und E-Bikes geliehen werden“, sagt Freudenreich. Des Weiteren wird eine öffentliche, behindertengerechte WC-Anlage gebaut.

Die Arbeiten sind mittlerweile angelaufen. Geplant ist, dass die Mobilstation im Sommer fertiggestellt wird. Einen konkreten Termin nennt die Verwaltung aufgrund aktueller Schwierigkeiten bei Lieferzeiten nicht.

Für die Maßnahmen sind Mittel in Höhe von etwa 210.000 Euro für den Park-and-Ride-Parkplatz sowie 800.000 Euro für den Hochbau durch die Politik bereitgestellt worden. Gefördert werden die Bauarbeiten durch den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe und den Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe, die das Projekt mit einem Gesamtbetrag von 690.500 Euro unterstützen.



Auf der Rasenfläche hinter dem Bahnhof (rechts, oben) soll künftig die Mobilstation stehen. Foto: Andreas G.-Mantler

## Rödinghauser leisten wichtige Arbeit für den Naturschutz

Alt und Jung helfen beim sogenannten „Schneiteln“ der Weiden mit. Die Bäume bieten Schutz für Vögel und Fledermäuse, aber auch für viele Insekten und andere Kleintiere.

Jona Steffmann

■ **Rödinghausen.** Weiden waren früher schon wichtige und nützliche Bäume. So wurden aus dem Geäst zum Beispiel Körbe geflochten – oder sie wurden zum Erosionsschutz aufgestellt. Auch heute ist die Erhaltung dieser Bäume noch wichtiger Teil des Naturschutzes, bedarf jedoch viel Pflege. Deshalb beschneiden seit 27 Jahren, immer in der Zeit zwischen Oktober bis Februar, die Mitarbeiter der Biologischen Station Ravensberg und die ehrenamtlichen Helfer vom Bund für Umwelt Deutschland (BUND) die Kopfbäume im Kreis Herford. „Das ist ein wichtiger Beitrag für die Umwelt und die Tiere, zum Beispiel, um Nistplätze zu generieren“, erklärt Georg Borchard von der Biologischen Station, der auch Leiter dieser Gehölzmaßnahme ist.

Die Weiden bieten nämlich Lebensraum für Käfer in der Rinde und den Höhlen, aber auch für Schmetterlinge, Steinkäuze und Fledermäuse. Zu deren Schutz trafen sich vergangenen Samstag um die 30 Helfer, um 38 Kopfbäume zu „schneiteln“, wie der Fachausdruck für das Zurückschneiden der Weidenäste lautet. Das Schneiteln erfolgt etwa alle acht Jahre und ist eine wichtige Arbeit bei der Instandhaltung der Bäume. Die Äste sprießen aus dem „Kopf“ des kurzen Baumes, so dass die Weide nach einigen Jahren mit stetig wachsender, schwerer werdenden Krone leicht auseinander brechen kann.

Die Bäume, die am Samstag geschneitelt wurden, sind bereits im Jahr 2008 von der Biologischen Station selber gesteckt worden. Dazu nehme man einfach einen dickeren, abgesägten Ast und stecke ihn

in die Erde: „Der Baum wurzelt dann einfach aus der Rinde heraus“, erklärt Borchard.

Laut Kataster sind der Station 6.967 dieser Bäume an 546 Standorten im Kreis bekannt,

aktuell pflegt die Biologische Station etwa 1.500 Kopfbäume. Dabei ist sie neben der Mithilfe vom BUND auch auf die Unterstützung vieler Ehrenamtlicher angewiesen.

Deshalb konnte sich die Station am Samstag nicht nur über das Engagement ihrer aktuellen Helfer im Bundesfreiwilligendienst oder im Freiwilligen ökologischen Jahr freuen,

sondern auch über Ehemalige, sowie über junge Helfer der Waldjugend Hiddenhausen.

Die Waldjugend ist seit 15 Jahren wieder aktiv und hilft mit ihren Mitgliedern bei Ak-

tionen rund um den Naturschutz. Dabei halfen die Kinder – die Jüngsten waren erst acht Jahre alt – beim Aufräumen und Sortieren der abgesägten Äste, um später Brennholz von dem Holz zu trennen, das gehäckselt wird – und um Ordnung zu schaffen. Gepflanzt wurden die Weiden nämlich nicht auf öffentlichen, sondern auf bäuerlichen Flächen, mit Einverständnis der Besitzer.

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin der Biologischen Station, Anne Brennemann, freut sich über die Unterstützung der Kinder und der Ehemaligen. „Es ist eine ganz schöne Aktion, wo man auch die Alten mal wieder trifft“, sagt Brennemann. Nachdem Klein und Groß Hand in Hand ihre tatkräftige Arbeit geleistet hatten, wartete eine kleine Belohnung in Form einer Stärkung auf die Helfer.



Radikal kurz: So wird eine Weide richtig zurückgeschnitten.



Freiwillige trafen sich am Samstag zum Weidenschnitt in Rödinghausen. Auch die Waldjugend packte fleißig mit an. In der Mitte ein frisch gestutzte Weide, links eine (noch) ungeschneitelte. Fotos: Jona Steffmann

### Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

**Kirchlengern**  
**Gemeindebücherei**, 10.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.00, Ostermeiers Hof 1, Tel. 7573470.

**Tanzgruppe der Landfrauen für alle – Geselliges Tanzen mit und ohne Partner**, Hökenbrügger Weg 45, Kontakt: Beate Kipp 05223 760674, 19.00 bis 20.00.

**Aqua Fun**, 6.00 bis 8.00, 10.00 bis 20.00, Am Hallenbad 1, Tel. 7573460.

**Manuel Andrack: Mein Jahr als Narr**, 19.00, Erich-Kästner-Gesamtschule, Forum, In der Mark 30, Tel. 75976.

**Manuel Andrack: Mein Jahr als Narr**, 19.00, Erich Kästner-Gesamtschule, Forum, In der Mark 30.

**Altenkreis Kirchlengern**, 14.00, Seniorenzentrum Kirchlengern, Mittelacker 3.

**Jugendzentrum**, 13.00 bis 19.30, In der Mark 34.

**CVJM Kirchlengern, Jungbläser**, 18.00 bis 19.00, CVJM-Familienkreis Kirchlengern, Tel. 8199023.

**CVJM Kirchlengern, Fortgeschrittene Jungbläser**, 19.00 bis 20.00, CVJM-Familienkreis Kirchlengern, Tel. 8199023.

**Spielmanszug**, Probe, 20.00, Altentagesstätte.

**Musikschule**, Sekretariat, 10.00 bis 12.30, Lübbecke Str. 69, Tel. 7573433.

**Rathaus**, 8.00 bis 12.30, 14.00 bis 16.00, Tel. 75730.

**Bürgerbüro**, 8.00 bis 16.00, Rathaus, Tel. 75730.

**Rödinghausen**  
**Biblio-/Mediathek der Gemeinde Rödinghausen**, 15.00 bis 16.30, Grundschule Bruchmühlen, Niedernfeld 5.

**Kino: Ein Mann namens Otto** (ab 12 J.), Else-Lichtspiele, 20.00, **Else-Lichtspiele 05226 17253**

**Nordic-Walking**, Trainingsstunden des Gemeindefortsportverbands, Treffpunkt an der „Futterwiese“, Neueinsteiger willkommen, allerdings wird um Voranmeldung gebeten. Ansprechpartnerin: Bärbel Schneider, Tel. (05746) 93 74 50, 15.30.

**Rathaus**, 8.00 bis 12.30, 13.00 bis 16.00, Heerstraße 2, Tel. 05746 9480.

**Bürger- und Touristikservice**, Bürgerservice Tel. 05746/948-112; Touristikservice, Tel. 05746/948-200, 8.00 bis 17.00, Haus des Gastes, Pemberville Platz 1.

**Haus des Gastes**, 8.00 bis 17.00, Pemberville Platz 1, Tel. 05746 948-206.